

Denkmal des Monats

Steglitz-Zehlendorf von  Berlin

September 2013

Landhaus Albert Wenck Potsdamer Straße 6



aus "Berliner Architekturwelt IV" 1904

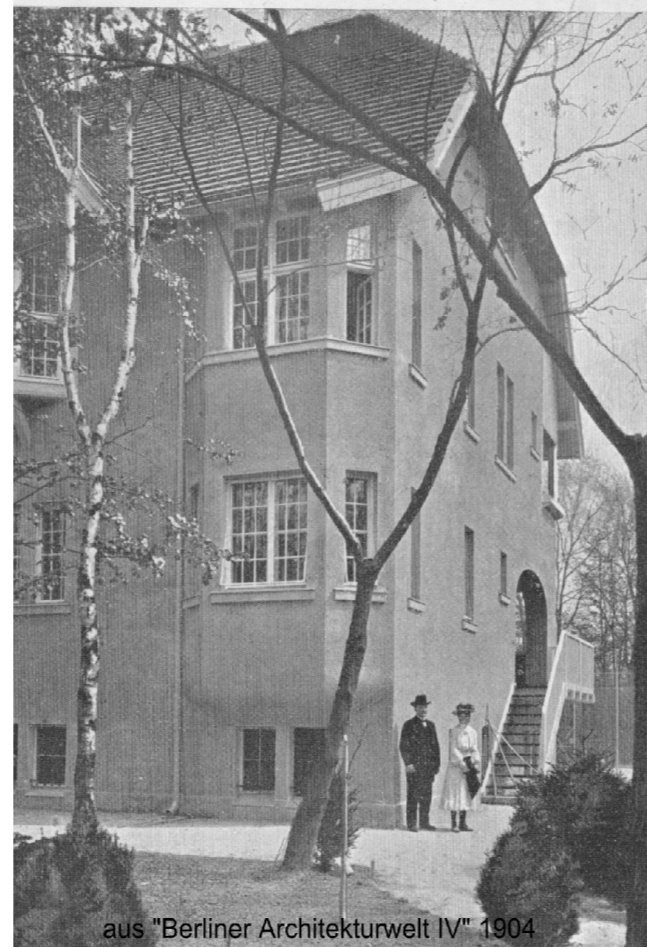
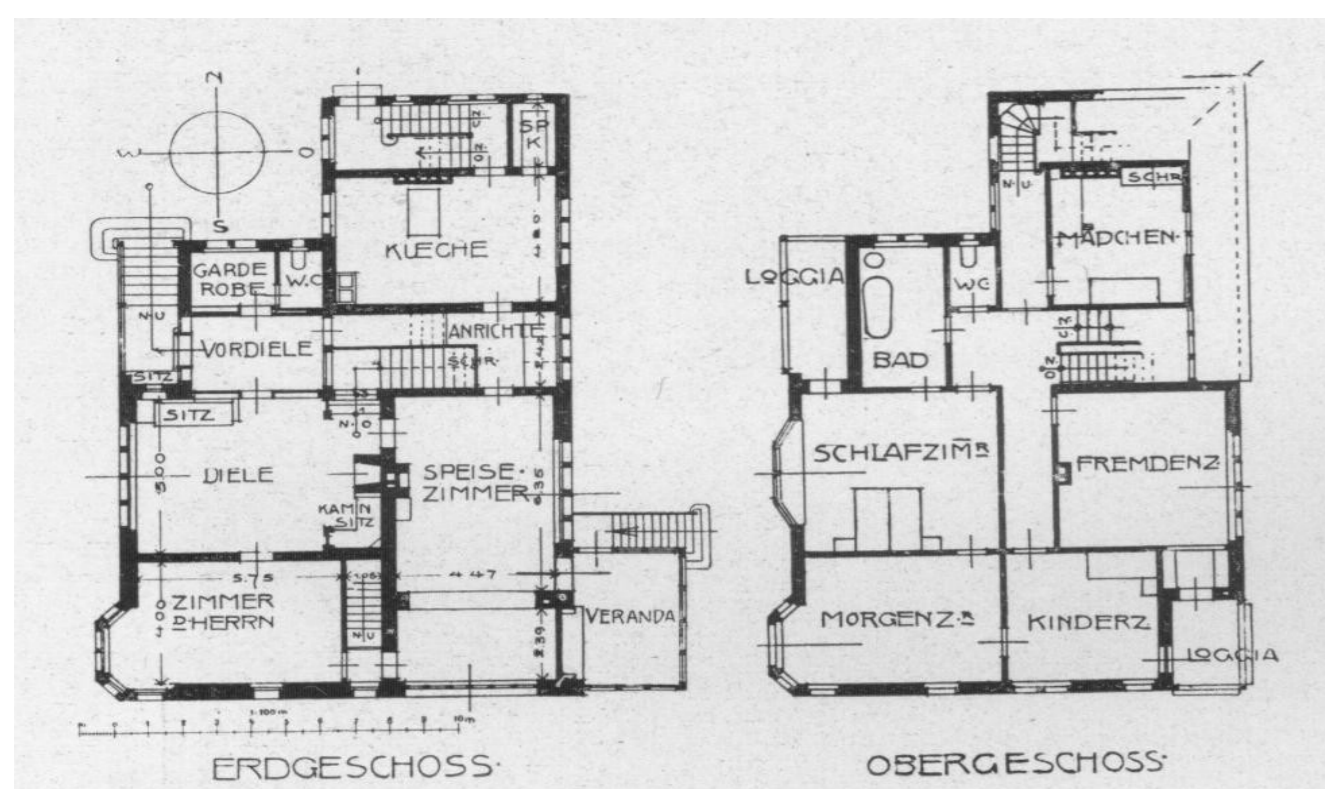
Ein Jahr bevor Hermann Muthesius 1904 sein berühmtestes Werk „Das Englische Haus“ publizierte, entstand in Lichterfelde eines der fortschrittlichsten Wohnhäuser seiner Zeit, das den Architekturgeist von Muthesius vorwegnahm. Es stammt von dem Regierungsbaumeister Hans Grube und wurde für den Kaufmann Albert Wenck gebaut.

Um die Jahrhundertwende wünschte man sich in der Villenkolonie Lichterfelde üblicherweise repräsentative

Die Potsdamer Straße 6 ist eines der wenigen Grundstücke dieses Formats in Lichterfelde, das nicht durch Teilungen seinen ursprünglichen Zuschnitt verloren hat. Neben der originalen Einfriedung aus einfachen Holzlaten mit kugelbekrönten Mauerwerkspfählen sind auch noch zwei Bäume von 1903 erhalten, die aufgrund ihrer Größe und Schönheit in der Liste der Naturdenkmale geführt werden. Leider muss einer der Beiden aufgrund fehlender Vitalität gefällt werden.

Kurz nach Fertigstellung des Landhauses Albert Wenck ließ sich der Bildhauer Ernst Wenck (Bruder ?) ebenfalls von Hans Grube ein solches in Charlottenburg errichten, das viele Parallelen zu Lichterfelde aufwies. Beide Häuser fanden große Beachtung und sind in zahlreichen zeitgenössischen Veröffentlichungen zu finden, unter anderem auch in dem bereits erwähnten Band „Landhaus und Garten“ von Hermann Muthesius.

Trotz Besitzerwechsel und Dachausbau ist das Haus weitgehend im Originalzustand erhalten geblieben. 2012 wurde es erneut verkauft. Es stellte sich die schwierige Frage, wie man ein mit 13 Zimmern



aus "Berliner Architekturwelt IV" 1904

GRUNDRISS ZUM LANDHAUS A. WENCK
'Muthesius' - Landhaus und Garten" 1907

Villen mit Stilelementen vergangener Bauepochen. Das Landhaus Wenck steht für einen Bruch mit dieser Tradition und realisiert die Prinzipien der englischen Reformbewegung. Zugunsten einer sachlichen funktionellen Entwurfshaltung distanzierte sich Grube von dem architektonischen Konfektionswarenladen des Historismus. Seine Häuser sollten praktisch und bequem sein. Bei ihm stand der Grundriss im Vordergrund, nicht die repräsentative Fassade.



für eine (Groß-) Familie geplantes Haus in drei abgeschlossene Wohneinheiten umbauen kann, ohne zu stark in die Grundrissstruktur einzugreifen. Mithilfe des Planungsbüros Box und den engagierten Eigentümern wurde eine Lösung gefunden, mit der alle Wohnräume erhalten bleiben konnten und deren Eingriffe sich im Wesentlichen auf den Umbau des Treppenhauses beschränkten. Bei den Arbeiten wurden



Der Regierungsbaumeister entwickelte ein Raumkonzept mit klarer Trennung von Wohn- und Wirtschaftsräumen, mit einer großen belichteten Wohndiele und einem von der Küche einsehbaren Eingangsbereich: Anforderungen, die Muthesius später in seinem Werk „Haus und Garten“ an das moderne Landhaus stellte. Der Baukörper ist klar gegliedert, die Fassaden schlicht im ländlichen Stil ohne unnötigen Zierrat gehalten. Eine wesentliche Rolle für die Fassadenkomposition spielen die großen Fensterflächen, die viel Licht in das Innere bringen, sowie das Fachwerk und die hölzerne Balkone. Der Zugang zum Garten wird mit einer Treppe erreicht, bei den jüngeren Landhäusern entfiel das Sockelgeschoss und man fand den direkten Zugang zum Garten. Neben diesen baulichen Fortschritten war auch die technische Ausstattung seiner Zeit voraus: Das Haus verfügte bereits über elektrisches Licht und Zentralheizung. Hinzu kamen im Keller- und im Erdgeschoss hochmoderne Linoleumböden.

Albert Wenck übernahm kurze Zeit später auch das Nachbargrundstück Weddigenweg 7. Die Fläche erweiterte sich auf rund 3250 m², mit der er den rückwärtigen Garten vergrößerte, um hier ein Gewächshaus zu bauen, später noch eine Garage.

spätere Veränderungen wie der Wintergarten anstelle der Loggia im Obergeschoss zurückgebaut. Wenn der als nächstes anstehende Rückbau des Blumenfensters zugunsten der bauzeitlichen Fensteraufteilung im Erdgeschoss abgeschlossen ist, bleibt nur noch, der bauzeitliche Zaun wieder instand zu setzen.

Ortsteil: Potsdamer Straße 6
Text: Sabine Schmiedeke
Redaktion: Dr. Jörg Rüter
Fotos: Berliner Architekturwelt 1904, Hermann Muthesius 1907, DSch-Behörde



www.steglitz-zehlendorf.de/denkmalschutz